

Alte Drucke

**Postilla || Oder außlegung || der Episteln vnd Euangeli=||en/
so auff die Sontage der für=||nemesten Feste durchs gantze
iar/ in der || Kirchen ...**

Corvinus, Antonius

Nürnberg, 1563

VD16 ZV 27960

Am VI. Sontage nach Ostern/ Euangelium Johannis 15. vnd 16. Cap.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-148634

Euangelium am VI. Sontag
geprieset/wie S. Peter in diser Lection fordert
vnd haben wil.

Am VI. Sontage nach
Ostern/ Euangelium Johan:
nis 15. vnd 16. Cap.



Wenn aber der Tröster kom-
men wirdt / welchen ich euch
senden werde vom Vater / der
Geist der warheit / der vom Vater
aufgehet / der wirdt zeugen von
mir / vnd ihr werdet auch zeugen/
denn ihr seyde von anfang bey mir
gewesen.

Solches

inwendig ist von der Innern so heilich ist Innern des
nach Ostern. 350

Solches habe ich zu euch geredt/
das jr euch nit ergert/Sie werden
euch in den bann thun. Es kompt
aber die zeit/das/ wer euch tödtet/
wirdt meinen/ er thue Gott einem
dienst dran/ Vnd solches werden sie
euch darumb thun/das sie weder
meinen Vater noch mich erkennen.
Aber solchs habe ich zu euch geredt/
auff das/wen die zeit kommen wirrt
das jr dran gedendet/das ichs euch
gesagt habe. Solches aber habe ich
euch von anfang nicht gesagt/denn
ich war bey euch.

Kurze außlegung des Euangelij.



In diesem Euangelio haben wir/
lieben kinder/ ein herrliche beses-
sigung vnd bewerfung des Aes-
tickels von der Göttlichen Try-
seligkeit/ inn einem Göttlichen
wesen/ den Vater/ den Son/
vnd den heyligen Geyst begreyffend. Vnd
gehört inn den ersten/ anderen vnd dritten
354 fürs

Euangelium am VI. Sontag

fürnehmste Artikel vnser Chrißlichen glaubens. Ich glaube in Gott Vater allmechtigen Schöpffer himels vnd der erden. Vnd in Jesum Christum seinen eingeboren Son vnsern Herrn. Item/ Ich glaube in den heiligen geiste. Denn Christus warer Gott vnnd mensch/ vnd inn dieser Tryfeltigkeit die ander person/ redet in diesem Euangelio vom Vatter der ersten Person/ vnd dem heiligen Geyst der dritten person inn dieser Tryfeltigkeit/ der gestalt/ das man in diesem einigen Götlichen wesen/ wol drey vnterschiedliche personen/ vnnd aber gleichwol die selbige einen einigen Gott sein/ bekennen muß. Vnnd ist zwar ein anzeygung vnaussprechlicher güte/ in diesem einigen Götlichen wesen/ gegen das menschlich geschlecht/ das der Vatter nicht allein den Son inn diese Welt/ vmb vnsern willen/ gibt vnd schickt/ mit seinem blutvergiessen vnser sünde auffzuheben/ Sonder das derselbige Son/ seiner lieben Gespons der Kirchen / die er mit seinem blut also erlöset/ auch den heyligen Geyst zu senden hie im Euangelio zusagt/ die wir sonst inn der grewlichen blindheit/ verachtung Gottes/ vñ allem Gottlosen wesen / darinne vns Adam durch seinen fal gefüret/ herten bleiben/ verderben vnd sterben müssen. Solch geheimnis der heiligen Tryfeltigkeit verstrehet der Jud nicht/ Ja alle die jenigen / so durch das Euangelium die offenbarung der heyligen Tryfeltigkeit nit erkandt/

erkandt/

erkannt / welche doch gleichwol ein einiger wes-
 sen/Substanz/ ja ein einiger Gott ist. Vnd
 wenn man hie fragen wolte/Was dann Gott
 sey? So hat man die einfeltige antwort zu ge-
 ben./Es sey ein einige Göttliche/verstendliche/
 geistliche/ewige substanz/die alles geschaffen
 habe/vnd erhalte/inn vnendlicher Weisheit/
 gütte/gerechtigkeit vnd barmherzigkeit/vnd
 drey personen/Vater/Son/heyiligen Geist be-
 greiffe. Denn von dieser finition vnd beschrei-
 bunge von dem eynigen Göttlichen wesen/
 vnd dann auch von den dreyen personen/ so diß
 einig Göttlich wesen begreiffet/hat man solche
 verstendige / gewaltige Sprüch der heyiligen
 schrifft/das billich in diesem fall gar kein zweis-
 sel fürfallen solte / Wie dann auch hie von bey
 den Erwelten vnd glaubigen kein zweyffel ist.
 Von der einigen Gottheit stehet im fünfften
 buch Mosi also geschrieben: Höre Israel/ Der
 Herr vnser Gott ist ein einiger Herr: Also ste-
 het auch im Propheten Jesaia geschrieben: Ich
 bin der erst/vnd ich bin der letzte/vnd ausser mir
 ist kein Gott. Item/ Im newen Testament sa-
 get der heylige Paulus in der andern zum Co-
 rinthern: Wir wissen von der speyse des Göt-
 zenopfers/das ein Götz nichts in der Welt
 sey/vnd das kein ander Gott sey/ohn der eini-
 ge. Zum Ephes. am 4. listet man auch auff diesel-
 bige meinung: Ein Herr/ein glaub/ein tauff/
 ein Gott vnd Vater vnser aller/der da ist vber
 euch

Deut.

6.

Jesa.

44.

1. Cor. 8.

Euangelium am VI. Sonntag

euch alle/vnd durch euch alle/ vnd in euch allen. Dife angezogen sprüche geben zeugniß dem einigen Göttlichen wesen / wie wir davon geredt haben / vnnnd muß auch solch einig Göttlich wesen bekandt vnnnd geglaubt sein. Das aber diß Göttlich einig wesen drey Personen / so im heutigen Euangelio all drey vermeldet werden/begreiffe/dessen hat man auch guten beständigen grund inn der Schrifft/so keinen zweiffel hie zu lassen/als nemlich im Euangelio Matth. am 3. da also geschrieben steht: Vnd da Jesus getaufft war/steig er bald herauß auß dem Wasser / vnd sihe da hat sich der himel auff vber ihn / Vnd Johannes sahe den Geyst Gottes/gleich als ein Taube herab faren/vnd vber in kommen. Vnd sihe/ein stimme vom Himel herab sprach. Diß ist mein lieber Son/an welchem ich wolgefallen habe. Gib nicht dieser Text drey personen inn eynigem Göttlichen wesen? Des Vatters stimme wirt öffentlich vom Himel gehört / das Christus sein lieber Son sey. Christus der Son des Vatters/warer Gott vnnnd mensch/wirdt im Jordan durch Johannem geraufft. Der heylige Geist kompt vber Christum in der gestalt einer Tauben. Daraus je die drey Personen/Gott Vater/Gott Son/Gott heyliger Geist/in einem Göttlichen wesen erkant werden. Also sehen wir auch im Mattheo/da die Tauffe eingesetzt wirt/das der Herr Christus den Apo-
steln

steln vnd der kirchen gebeut/die leut zu tauffen
im namen des vaters/des Söns/vñ des heil-
igen geists. Welche wort der einsatzung solcher
Taufe/je auch drey personen inn dem einigen
Göttlichen wesen setzen/so eins wesens/vñ wie
die Griechen sagen/ὁμοούσιος sein. Wenn man
aber nu von jeder personen dieses einigen vñ
zertrenten Göttlichen wesens/vnd jren amp-
ten/vnterschiedlich reden solt/doch on verge-
bung der einigen substanz vnd wesens/vnd je-
mande fragte/was der Vater sey/kan man bey
dieser einfeltigen antwort bleiben. Der Vater
sey die erst person im Göttlichen wesen/ewig/
der vernunft vnbegreiflich/vngeborn/vñnd
von niemandt herkommend/der himel vnd er-
den/als ein almechtiger Herr geschaffen habe/
vnd ein Vater sey vñsers Herren Jesu Christi/
durch welchen er vñs gesegnet hab/mit aller-
ley geistlichen segnen in den himlischen gütern/
vñnd vñs erwelet ehe der Welt grund gelegt
war/das wir solten sein heilig vnd vnstrefflich
vor jm in der liebe/vnd hab vñs verordnet zur
Kindtschafft gegen jm selbs/durch Jesum Chri-
stum nach dem wolgefallen seins willen. Sol-
che beschreibung haben wir in der Auslegung
des Euangelij/so in der fasten auff den Son-
tag Judica gelesen wirt/fast auch also gesetzt/
vnd von diser person des Vaters/so vil die zeit
das mal hat leiden wollen/nottürfftiglich ge-
sagt/darauff wir vñs referiert haben wollen.

Ephe.
1.

Euangelium am VI. Sonntag

Mat.
6.

Vnnd ist gleichwol / wie auch da angezeigt
wirdt / vns armen / elenden / betrübten sündern
ein grosser trost / das sich die herrliche erste per-
son dieses einigen Göttlichen wesens / den na-
men eines Vaters annasset / vnd von vns ein
Vatter geheysen sein wil / welches darauff ers-
scheinet / das Christus vns gebet / wenn wir
beten wollen / das wir sollen sagen: Unser Va-
ter der du bist im himel. Denn weil Gott / ein
herrlicher / schrecklicher / vñ aller Maasset vol-
kame ist / so würde vns solche hohe Mayestet
jede zeit vom anrufen abschrecken / als die nit
werd weren / solche Mayestet anzureden / wñ
vns der süsse liebliche Name des Vaters hie nit
ein hertz machte / das wir vns des zu der ho-
hen Mayestet versehen möchten / des sich ein
elends kind zu seinem hertzlieben Vatter verse-
hen mag. Ja auff das er vns solche seine vä-
terliche neygunng wol einbilde / vnd wir keines
wegs dran zweyffeln / sagt er im Jesaia 49.
Kan auch ein weyb ihres kindleins vergessen /
das sie sich nicht erbarme vber den Son ihres
leybs? Vnnd ob sie desselbigen vergesse / so wil
ich doch dein nicht vergessen. Diesen reichen
trost haben wir vom Vatter / der vns auch inn
keiner noth felen wirdt / Allein das wir auch ge-
horsame / fromme / glaubige kinder sind / die sich
allenthalben nach dieses Vatters willen rich-
ten vñnd schiessen / vñnd des ungehorsams hal-
ben / nicht hören döffen auß dem Propheten
Maleachi

Maleachi am 1. Ein Son soll seinen Vatter ehren/vnnd ein Knecht seinen Herrn. Bin ich nun Vatter / Wo ist mein ehre? Bin ich Herr/ wo fürchtet man mich? Auß dem allen ist leichtlich zu mercken/was diser ersten Personen des Vatters/im Göttlichen einigen wesen/Ampt vnd werck sey. Nämlich/Schaffen/vnd was er geschaffen hat/regiren/erhalten/schütze/schirmen vnd bewaren/wie in den Geschichten geschrieben steht: In jm leben/weben vnd sinde wir. Vnnd in diesem heutigen Euangelio sehen wir klärllich/das wir sein geschöpf vnd Creaturen vnuerlassen sein sollen/in dem/das Christus der lieben kirchen vñ Aposteln verheißet: Er wölle jnen vom Vatter den heiligen Geist senden/der sie erleuchten/vñ als ein Geist der warheit / von falscher lere erretten/vnd zur seligkeit führen vnnd unterweisen solle. Von der anderen Person dises einigen Göttlichen wesens/nämlich/dem Son/wenn jemandt fragte/Was der Son sey/gebe wir gleichesals einfeltige antwort: Er sey der glantz seines Vatters herligkeit/ vnd das ebenbilde seines wesens/in welchem des Vatters wille leuchte vñ scheine/in welchem auch der mensch/ als in einem spiegel/was er thun solle/vnnd dem Vatter wolgefalle/ sehen mag. Diese beschreibung hat jren grund in der Episteln zu den Ebreern vnd Colossern / da fast dieselbige Wort gesetzt Ebre. 1. sein/vnd gelesen werden. Das man auch des Colo. 1.

Acto. 17.

Euangelium am VI. Sontag

Vatters willen/vnd was im in vns gefalle/in
diesem Christo habe/sehe vnd finde/muß von
not wegen war sein/weil er der Vatter zweys
mal so hart vom Himmel herab gebeut/ Der
sey mein lieber Son/an welchem er ein gefallen
habe/Denn solle man gehorche. Vnd dise ander
Person/die mit dem Vatter vnd dem heyligen
Geiste/ewiger vnd warer Gott ist/von ewigs
keit vom Vater vnbegreiflicher weise geborn/
vñ im Johanne λόγος/das wort/als ein Pers
son genent wirdt/hat der Vatter zu bestimpter
zeit/laut seinen Väterlichen Verheissungen/
in diese welt gesandt/das sie hat in der Junc
frauen Marien Leibe vom Heiligen Geiste
müssen empfangen/vnd von ihr geboren wer
den/zuder behuff/das das Menschliche ge
schlecht/so in Adam also gefallen vnd verdor
ben war/das Gott der Vatter dafür keine an
dere versönung annemen wolt/denn den Tod
seines eingeborn Söns/durch in versinnet/vnd
von des Teuffels vñnd der Hellen gewalt er
rettet vnd erlöset würd/Wie dann auch solch
sein Ampt der Erlösung/durch in volnbracht/
vñnd vns allen zu gut/in allem gehorsam ge
schehen ist/Wie Sanct Johannes am 1. bezu
get/auch für dem Leiden/sagende: Siehe da/
das Lemlein Gottes/das der ganzen Welt
Sünde treget. Item/Sanct Paul zum Philip
pern am 2. spricht: Ob er wol in Göttlicher ge
stalt gewesen/hab ers nit für einen Raub ge
halten

haken/Gott gleich sein/sondern hab sich selbs
 gecussert/vnd Knechts gestalt an sich genom-
 men/sey gleich worden einem andern Mensch-
 en/vnd an geberden als ein Mensch gefun-
 den/habe sich selbs ernidriget / vnnnd sey dem
 Vatter gehorsam worden biß zum Tode/Iha
 zum Tode am Creutz. Diser Spruch vber das
 das er das Ampt des Herrn Christi auff's herr-
 lichste preysset/zeiget auch seine Gottheit kler-
 lich an / zu bestetigung vnser vorigen rede / so
 wir von dieser andern Göttlichen Personen/
 ein einigen Göttlichen wesen/ gethan haben.
 Weil aber von dieser Personen Ampte inn al-
 len Predigten gelehret vnd gehandelt wirdt/
 wollen wir weiter jetzo dauon zu reden vn-
 lassen. So viel denn die dritte Personen des
 Heiligen Geists/in diesem einigen vnzerren-
 ten Göttlichen wesen/ sampt ihrem Ampte
 der Heiligung belanger / wollen wir den sel-
 bigen ganzen Artickel / biß auff fünffstigen
 Pfingstag/da sonderlich die sendung des Hei-
 ligen Geists begangen wirdt / sparen/vnd
 denn notdürfftiglich darnon reden. Vnd i-
 habe jetz auß diesem bericht das wol zu fassen/
 das GOTT Vatter/Gott Son / Gott Hei-
 liger Geyst/ein einiger/Ewiger/Almechtiger
 GOTT / Schöpffer Himmels vnnnd der Er-
 den / inn einem Einigen / Göttlichen / Vn-
 zerrenten Gottheit vnnnd wesen/vnnnd gleich-
 wol drey Personen sein / so vnterschiedliche
 Emptre

Euangelium am VL Sontag

Empfer haben / vnnnd vns zu gut aufrichten/
Denn eine solche Dreyfaltigkeit vermag diß
heutige Euangelium / in dem das vns Chri-
stus / vom Vatter den Heiligen Geist zu sen-
den zusagt.

Sam anderen / Nach dem Christus vnser
Herz / mit viel verheissungen seinen lieben A-
posteln den Heiligen Geist zugesagt hatte im
Abendessen / Wil er nu auch denselbigen Geist
bey seinem rechten namen nennen / vñ was er
in der Welt vor nutz schaffen solle / anzeigen /
Spricht derhalben also: Wenn der Tröster kom-
men wirt / zc. Wolan / da gibt er dem Heiligen
Geist seinen rechten Namen / vnnnd nennet in
einen Tröster / Denn wer versichert vnser ge-
wissen anders / das wir glaubs wir sein durch

Ko. 8.

Gal. 4. Christum Kinder Gottes / vnnnd ruffen / Abba
lieber Vatter / denn dieser Tröster: Wer macht
vns freydig vnnnd Beck solchen Glauben zu be-
kennen: Wer tröster vns inn allem vnglück / so
wir vmb solchs bekantniß willen in diser welt
leiden müssen: Eben dieser Geist / so vom Vate-
ter außgehet / vnnnd ein guter Geist ist / vmb
welchen Geist auch so fleissig der Prophet Sa-
uid im 50. Psalm bitter. Diß sehen wir in dem
einigen Exempel der Aposteln / Da der Geist
in jnen noch nicht bestetiget war / lieffen sie in
der noch vom Herrn / vnnnd verlaugten seiner /
Lieffen sich verschliessen in einem winckel hie /
im andern dort / Da aber der Geist vnd dieser
Tröster

Tröster in ihnen bestetigt war / bekanten sie
Christum vnnnd seine Auferstehung frey/ Als
so/das sie auch am Creutz/welches sie darumb
tragen mußten/einen gefallen hatten/ wie wir
sehen in den Geschichten/Actoz. 5. Nun dieser
Tröster/dieweil er Ampts halben/ warhafftis
ge Leut machet/vnd die Glaubigen im bekant
niß der Warheit tröster vnd stercket/So sol er
auch Ampts halben von Christo zeugen. Mer
cke /das dieser Geist zeugen sol von Christo/
Sol er zeugen / so wirt er freylich nichts an
ders leren/denn was Christus vorhin gelehret
vnd geprediget hat/Das ist/Er muß die Apo
stel(nach dem sie die Lere Christi zu fassen vn
geschickt)geschickt machen/vnd ihnen das E
uangelium inn ihre hertzen schreiben. Eygene
weißheit wirts nicht außmachen/es wirts die
ser Geist thun müssen / wie auch der Prophee
Jeremias am 31. zeuget: Ich wil mein Gesetz
in jr hertze geben/ vnd in ihren sinn schreiben/
Vnnnd sie sollen mein Volck sein/ so wil ich ihr
Gott sein/vnd wirdt keiner den andern/ noch
ein Bruder den andern leren/vnnnd sagen:Er
kenne den Herrn / sondern sie sollen mich alle
kennen/beyde klein vñ groß/spricht der Herr.
Auß dem allen hören wir nun/das wir on den
heiligen Geist/weder die Warheit bekennen/
noch das gezeugniß von Christo annehmen
können.

Sum dritten/sehen wir auch hie der Apostel
len

Euangelium am VI. Sonntag

len Ampt / Nämlich / das sie von Christo auch
zeugen sollen. Zeugen heisset in der Schrift/
Leren vnd reden/nicht was vnns gut dünckt/
sondern was Gott befohlen hat. Auff solche
weise wirdt Christus genant im Psalmbuch/
Ein getrewer Zeuge im Himmel / Psalm 88.
Vnd Esaie am 55. Ich hab in den leuten zum
Zeugen gestellt/zum Fürsten vnnnd Gebieter
der Völcker. Dieweil nun der Geist vnd auch
die Apostelen gleich zeugen sollen / So haben
wir zu ermessen/das ein gezeugniß wie das
ander lauten muß/Ja das der Heilige Geist/
sein zeugen durch die Apostelen außrichte vnd
außgerichtet habe/Wie wir auch sehen/Mat
theiam 10. Ihr seid es nicht die da reden/son
der meines Vatters Geist/der ihn euch ist/res
det. Wo bleiben hie die jenigen/ so bißher ge
ruffen haben / Der heilige Geist habe etwas
anders vnd höhers den Aposteln vnd Vättern
offenbart/ so im Euangelio nicht verfaßet seye
Vnd wem sol ich glauben/Christo oder solchen
vnnützen Wesschern? Christus sagt: Der Hei
lige Geist solle nur von ihm zeugen/ vnnnd die
Leute sein Euangelium zu fassen geschickt ma
chen/Vnd gar nichts anders leren/denn er ge
leret habe. So sagen diese Wesscher/Er müsse
etwas treflicheres lehren/ denn im Euangelio
stehe. Aber ich halte es für das beste/das wir
gehörchen vnd glauben dem/der das gezeug
niß von seinem Vatter hat/Dieser ist mein ge
liebter

Mat. 3.

liebter Son/2c. Dem gehorchet. Wem nicht
genüget an der Lere Christi / von welcher die
Aposteln/vnnd der Geist gezeuget haben/ der
erwile jm ein andere lere/ vnd stehe sein eben-
thwer darumb/ Ich wil in diesem fall des ges
wissen spielen.

Zum vierdten/sehen wir in diesem Euangs
gelio/das die Lehre Christi / von welcher der
Geist vnd die Aposteln gezeuget haben/ dieser
welt nicht gefallen wirt/Denn sie wirt die jes
nigen / so solche Lere bekennen vnd annemen/
wie Keger / in den Bann thun / vnd von sich
stossen / Ja wenn sie den Aposteln vnd Glaubig
en alle plage gethan hat/ wirdt sie meinen sie
thue Gott einen dienst dran. Was sagt aber
Christus? Solches werden sie euch darumb
thun / das sie weder mich noch meinen Vatter
erkant haben. Wolan/da hastu/was für glück
das thewre edle Wort des Euangelij/vnd die
Glaubigen in dieser welt haben sollen / Guter
tage(wenn du Christum bekennest) must du
dich nicht vermüthen. Es heisset/Wie Sanct
Paul 2. Timoth. 2. sagt: Wer Gottselig in
Christo leben wil/ der muß verfolgung leiden.
Vnd anders wo: Wenn ich den Leuten gefiele/
so were ich nicht ein Diener Christi. Derhal
ben / wen die verfolgung vmb des Namen
Christi willen daher kompt/ so müssen wir mit
Gottes wort wol gerüster sein/ das wir wiß
sen/ Es sey der gnedige wille Gottes/das wir

Gal.

fer

Epistel

ser Glaube durch solche verfolgung beweret
vnd geprüfet werde. Wenn wir das wissen/
so werden wir vns nicht leichtlich ergern/son-
dern williglich/was vns die Welt thut/vmb
Christus willen dulden vnd leiden/Wir haben
je den trost/das die so vns verfolgen/wie hoch
sie sich sonst rhümen/Christum nicht erkennen
oder seinen Vatter. Vber das wissen wir/das
die Trübsal dieser zeit/in keinem wege zuver-
gleichen ist der Herzligkeit/so an vns offenba-
ret werden sol / Damit wollen wir vns trö-
sten/vnd zu frieden sein.

Am Pfingstage Lection

aus der Apostel geschichten
am andern Cap.

Wals der Tag der Pfing-
sten erfüllet war/waren sie al-
le einmüthig bey einander. Vnd
es geschach schnelle ein brausen vom
Himmel/als eines gewaltigen Win-
des/vnd erfüllet das ganze Haus/
da sie sassen. Vnd man sahe an inen
die Zungen zertheilet/als weren sie
Feurig/vnd er sagte sich auff einen
jeglichen